

Vortrag Dr. Ing. Dieter Attig

Zukunftskonzept der kommunalen Energieversorgung



Auf Einladung der Ortsgruppe des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. - BUND und der Volkshochschule Lemgo waren am Montagabend zahlreiche Gäste nach Lemgo zum Vortrag von Dr. Dieter Attig zum Thema "Kommunale Energiepolitik der Zukunft" gekommen. Dr. Attig, ehemals Vorsitzender der Stadtwerke Lemgo und jetzt Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Saarbrücken, machte klar, dass sofortiges Handeln auf allen Ebenen dringend geboten sei. Als ersten Grund nannte er den Klimawandel. Die Begrenzung der Erderwärmung auf 2 Grad plus, was auch in auf der Klimakonferenz in Kopenhagen als Ziel anerkannt wurde, ist geboten, weil es nach Auffassung der Wissenschaftler oberhalb dieser Grenze zu Entwicklungen kommen könne, die dann nicht mehr umkehrbar sind. Dabei nannte er die Freisetzung von Milliarden Kubikmetern Metangas in der sibirischen Tundra. Die Folgen der Erderwärmung wären, so Dr. Attig, besonders in Afrika spürbar. Dort würden die landwirtschaftlichen Anbauflächen verloren gehen, die Menschen hätten keine Existenzgrundlage mehr und würden sich auf den Weg nach Europa machen.

Der zweite Grund zur dringenden Handlungsnotwendigkeit sieht Dr. Attig in der Begrenztheit der fossilen Rohstoffe. Allen Beteiligten sei klar, dass in naher Zukunft die maximale Fördermenge bei Erdöl überschritten werde und sich dann der Erdölpreis in kürzester Zeit mehr als verdoppeln würde.

Als Handlungsfelder benannte Dr. Attig vorrangig die Energieeinsparung. Hier muss die Bürgerberatung verstärkt werden und die Bundesregierung muss finanzielle Anreize für Energiesparmaßnahmen schaffen. Damit sich die Auswirkungen der Preisentwicklung in Grenzen halte, müsse der Althausbestand bis zum Jahr 2050 weitgehend zum Passivhausstandart umgebaut werden. Daneben muss der Ausbau der regenerativen Energien mit den Hauptbereichen Wind- und Sonnenenergie vorangebracht und die Energieeffizienz durch Einsatz von Blockheizkraftwerken wesentlich verbessert werden. Kritik übte Dr. Attig an der Absicht die Laufzeiten der Kernkraftwerke zu verlängern oder neue Kohlekraftwerke zu bauen, weil diese Entscheidungen Milliarden Investitionen im regenerativen Energiebereich behindere. Dabei wies er darauf hin, dass die Errichtung der Kernkraftwerke mit Milliarden Staatshilfen gefördert worden sei und die Großkonzerne jetzt so tun würden, als hätten sie diese selbst finan-

ziert.

Für das Energiekonzept der Zukunft sieht Dr. Attig auch noch Handlungsbedarf in Lippe, wobei er die Stadtwerke Lemgo als Vorbild darstellte. Nach seiner Auffassung sollten die Stadtwerke durch Kooperation ihre Marktstellung verbessern, das Energieangebot auf umweltfreundliche Energien umbauen, wobei eine der Optionen auch Kreiswerke Lippe mit untergeordneten Stadtwerken denkbar wären. Seine Empfehlung an die Stromverbraucher war, den Stadtwerken treu zu bleiben und mit dafür zu sorgen, dass vor Ort eine umweltfreundliche Energieversorgung verwirklicht wird.

BUND Lemgo Willi Hennebrüder